

erzählung des Nicolaus Minorita. Der Kurverein ist augenscheinlich perfect geworden durch die am 16. Juli zu Rense erfolgte feierliche Auswechselung der Einzelurkunden. Damit will ich nicht sagen, dass am Tage vorher zu Lahnstein nicht auch wichtige constitutive Handlungen stattfanden. Die Angabe des Nicolaus beruht auf guter Information. An und für sich ist es ja natürlich, dass die Fürsten in der Stadt Lahnstein und nicht in dem Dörfchen Rense Quartier nahmen, in der Stadt, wo sich ja auch der Kaiser in diesen Tagen aufhielt¹, dass sie nur zur letzten formalen Feststellung ihrer Abmachungen nach dem Königstuhl hinüberfuhren. Zu Lahnstein werden daher die entscheidenden Berathungen stattgefunden haben, hier werden schon am 15. Juli die Eide von den neun Fürsten geleistet worden sein, durch welche der Kurverein materiell begründet wurde, deren die Urkunden mit den Worten gedenken 'und haben es auch geschworen zu den heiligen' u. s. w. Das ist augenscheinlich der Grund, weshalb Nicolaus die Urkunde ein iuramentum nennt; denn eben das was sie enthält, bildet den Gegenstand der eidlichen Verpflichtung.

War nun die Sprache des Kurvereins die deutsche, so war auch vielleicht das Weisthum, von welchem allein Nicolaus einen Text überliefert hat, und zwar einen lateinischen, ursprünglich deutsch abgefasst? Diese Frage kann mit aller Bestimmtheit verneint werden. In dem Schreiben der Kurfürsten an den Papst, welches Ficker als echt erwiesen und S. 704 aus dem Conceptbuche des Rudolf Losse im Darmstädter Archiv wieder abgedruckt hat², ist nämlich S. 707 das Weisthum citiert, und dieses Citat stimmt derart wörtlich mit dem lateinischen Texte des Nicolaus überein, dass eine Benutzung bzw. Uebersetzung eines deutschen Textes völlig ausgeschlossen erscheinen muss. Die Form des Weisthums als Notariatsinstrument lässt ja ohnedies die lateinische Sprache als das Naturgemässe erscheinen, während bei der zu weitester Verbreitung bestimmten Urkunde des Kurvereins die deutsche Sprache das Angemessene war.

1) Reg. Lud. S. 370 n. 3417—3419. 2) Eine erneute von Hrn. Dr. Schwalm vorgenommene Collation der sehr schwer lesbaren Hs. ergab die folgenden beachtenswerthen Varianten: S. 705, Z. 12 'possint' für 'possunt' (vorher ist nach 'que' ein 'cum' zu ergänzen); Z. 2 v. u. 'idem' für 'illud'; S. 707, Z. 7 'sententialiter' für 'finaliter' (so auch Freher). S. 705, Z. 7 v. u. ist das Wort 'omnibus' augenscheinlich zu streichen, das auch bei Freher fehlt.
